

Antwort brüder Con=

radt Schmidts sant Johansen ordens Commen
thür zů Küßnach am Zürich See/ vff etlich
wyderred dero so die predig durch in gethon
in der loblichen statt Lucern geschmächt
vnd kätzerisch gescholten habend/ an=
treffend dz Christus ein einig/ ewig
houpt syner kilchen/ gwalt=
haber vnd für bitter
syge¹



Mathei XVII.capi:²

Diser ist min aller liebster sun/ in
dem ich ein wolgefallen hab/
den sôlt jr hören

¹Zeichen-, zeilen- und seitengerechte Wiedergabe des Textes nach dem Druck II DD 381,29 der Zentralbibliothek Zürich; identisch mit dem Druck H.83. 4°, 2 der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Köhler: Fiche 1955/Nr. 4988 (= VD 16/18 S 3106), Weller: 2260. Gedruckt wurde die Schrift 1522 bei Christoph Froschauer d. Älteren in Zürich. Der Druck umfasst 23 Seiten und enthält auf dem Titel- und Schlussblatt je einen Holzschnitt. Transskription: Hochgestelltes kleines e und kleines u werden wenn möglich zeichengerecht dargestellt (ä, ö, ü, û). Doppel-s (sz) ist der heutigen Schreibweise (ß) angepasst. Der Buchstabe „s“ wird einheitlich dargestellt. Tilden (˘) werden sinngemäss als n oder m interpretiert. Abkürzungen für „und/vnd“ und „der/ver“ sind aufgelöst.

²Mt 3, 17

Allen frommen Christen

einer loblichen statt Lucern/ wünsch ich
brüder Conrad Schmid Commenthür
ze Küßsnach am Zürich See/ fryd
vnd gnad in Christo Jesu.

Dem nach frommen³

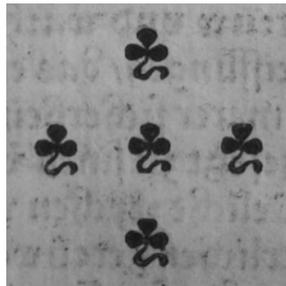
Christen der loblichen statt Lu
cern/ jch als ein vnachtbarer/üch
als den begirhörigen Christum
ze verkünden/ berüfft vnd beschri
ben bin/ Christum ze predigen vff
vnser lieben frowen verkündung
abend/⁴ an üwerm loblichen crütz
gang/ hab ich vß der gnad vnd hilff gottes/ das wort
der warheit vnd Euangelium des heils üch geoffnet/
weliches ettliche vnsittig priester in üwer loblichen statt
so vnbescheidenlich vnd lasterlich habend offenlich an
der cantzel geschmächt vnd widerfochten/ doch on ge
weer der heiligen gschrift/ allein mit tolln vnsinni=
gem menschlichem geschrey/ das mir gebürt/ nit min
person/ sunder das götlich heilig Euangelium von mir
prediget/ als einem frommen Christen zü retten vnd ver
sprechen/ wie wol ich nie vermeint hab dz mir söliches
begegnen sölte. Aber got wil es also haben/ das der na
men Lucern/ als Christus spricht/ nit verborgen wer=
de/ sunder das in die Lucern gesetzt werde das heyter
klar liecht Christenlicher leer vnd götliches wortes/ da
mit alle menschen dar von sehend/ vnd svnders die from

³Der Buchstabe D ist gross geschrieben und mit einer Pute versehen. Die Initiale hat die Höhe der ersten sieben Zeilen.

⁴Der Festtag Mariae Verkündigung ist der 25. März. Die Predigt wurde also am 24. März 1522 gehalten, mitten in der Fastenzeit. Einen Tag zuvor, am 23. März, hielt Zwingli in Zürich seine Fastenbruchpredigt „Von erkiesen und freyhait der spysen“, die ab dem 16. April 1522 in gedruckter Form vertrieben wurde. Die vorliegende Schrift dürfte um die gleiche Zeit erschienen sein.

men hertzen so in dem Lucern sind/ erluchtet werden/
das sy jre füß sicher setzend/ vnd jre füßpfad heyter wer
dend gegen got/ also das sy den spruch des heyligen gei
stes durch David angezeugt/ mögend sprechen: Herr
din götlich wort ist ein lucern miner füssen/ vnd ein liecht
minem füßweg.⁵ Vnd fügt sich vast wol das zü einem
anfang wares Christenlichen wesens/ das liecht götli
ches wortes in die Lucern gesetzt werd/ darinn gepflantz
t vnd geschirmpt. Dekhalb ich hie beschryb/ zü dem er
sten min predig do ze mal gethon/ da mit ein jettlicher
bescheidener Christ die möge erkiesen vnd vrteilen/ ob
es ein Christenliche oder ein kätzerschy leer syg/ wie
sy dann von denen gescholten würt. Zü dem an
dren/ setz ich harnach die groben/ tolln/ vnpä=
tigen possen da wider an der kanzel ge=
rissen. Zü dem dritten gib ich min
antwort darüber/ vnd ver=
wirff mit dem Euangelio
jr grob geschrey/ al
so das ein jet
licher (so Christentlichen
verstand hat) das mag gryffen.

Ai



⁵Ps 119, 105

Dysey predig ist geteilt

in dry artickel.

Der erst artikel.

Der ewyg barmher= ⁶

tzig got hat je vnd ye miltentlich
vnd vätterlich gehandelt mit dem
menschlichen geschlecht/ dann für
vnd für hat er nit anders gehand=
let/ vnd noch handelt er mit vns
dann durch wort der verheissung
vnd früntliches z^o sagen. Dann vast früntlich ist trost=
lich z^usagung th^un/ noch vil früntlicher ist s^olch z^usa=
gung mit sigel vnd zeichen sicheren vnd vesten/ das al
ler früntlichest ist/ sich selbs verbinden vnd verpflich=
ten w^ärrschafft ze th^un s^olichem verheissen. Also hatt
got mit vns gehandelt/ vff das sin g^ütigkeit v^lgossen
wurd in vns/ Der halb Paulus jn an vil orten nennet
ein getrüwen gloubhafften got/ als ob er spr^äche/ gott
ist nit allein g^üt/ senfft vnd geneygt vns hilff ze bewy=
sen/ sunder ouch getrüw vnd warhafft/ hat sich verbun
den mit sinen verheissungen/ das er on zwyfel die wer=
de halten/ dann z^u merer sicherheit/ hat er allwegen em
pfintliche zeychen gesetzt z^u sinen verheissungen/ an statt
sigel vnd brieff. Weliche zeychen vns ermanen sollen
das wir siner vätterlichen getrüwen verheissungen all
weg jngedenck sollen sin/ so offt wir sy sehen oder h^ören.
Darnach s^öllen sy vns ein anzeigung sin des g^üten g^öt
lichen willens so er z^u vns hat. Vnd z^u letst s^öllen vns

⁶Die Predigt beginnt mit der gleichen Initiale „D“ wie die Vorrede.

söliches zeichen sicheren das wir nit zwyflend daran/ wir werdend empfahen was er vns hab verheissen. Dem Noe ward verheissen er sölte behalten werden in dem syndfluß/ das zeichen was die Arch/ danach ward jm verheissen die welt sölte nit mer vndergon mit wasser/ deß sölte der rägenbogen jm ein gütt gwüß zeichen sin. Dem Abraham ward verheissen/ in einem siner nachkümmling/ soltend gesegnet vnd sälig werden alle völker des ward jm die bschnidung geben zü einem zeichen/ Vnd der verheissungen sind vil in den alten gsatz. Vns hat got verheissen nach langem zorn/ er welle nun für hin/ als Esa:am.lxvj.⁷ sich erzeigen vnd sin ein milter güttiger got vnd vatter/ wie ein müter früntlich vnd müerlich mit jrem kind vmgadt/ das sy vff jr schoß setzt/ an jre brüst legt/ vnd an jr hertz truckt/ also will ich üch trösten. Des zü einem gwüssen sigel vnd zeychen/ hatt er vns geben sinen aller liebsten sun/ vnd nit ein engel oder anders/ da by wir gwüß söllen sin vnd mercken/ er hab vns als lieb als sinen sun/ vnd gunne vns als er jm gunte. Also ist der gunst Christi worden vnser gunst/ wie er alles das sin vns hat geben/ vnnd hat er das vnser vff sich genommen. Wir hand nur sünd/ vngrechtikeit/ verdammus/ vnd gottes vngunst/ so hat er gnad/ grechtheit/ säligkeit/ vnd götlichen gunst/ das er vns alles zermal geben hat/ vnd vnser sünd vnd schad vff sich genommen. Darumb spricht Johannes am ersten:⁸ Wir haben all gnommen vß siner völle/ gnad vmb gnad/ dz ist/ gunst vmb gunst/ also das der gunst den got gegen sinen sun hat gehan/ ist jetzund vnser gunst worden/ den nun got gegen vns hat von sines suns wegen/ denn er des ein zeichen vnd sygel ist. Frommen Christen/ we-

Aijj

⁷Jes 66,12-13

⁸Joh 1, 16-17

lichen sölte das nit erfröwen vnd trösten? Darnach hat er vns verheissen/ vergebung der sünd/ Hieremie am xxxj.cap.⁹ ja hat vns verheissen ze blintzlen vnnd durch die finger ze lügen über die offnen sünd/ vnd der gleichen thon als ob er es weder gsech noch ghöre/ Sapientie am xj:¹⁰ Also ob der mensch das gsatz nit hielte/ vnd ob er in offentlich sünd fyele vß blödikeit/ so wil got dar über glychñen vnd nit ze argem rechnen. Deß sol ein gwüß zeichen sin die menschheit Christi/ anzeigt durch den tegkel der Arch/ den man nent propitiatorum/ ein benedyung. Darumb ist Christus ein pfandschilling/ vnd ein rechter meister vnsers heils/ er ist ein war zeichen vnd sigel zü behalten das menschlich geschlecht/ als got spricht durch den propheten Esaiam am xjx.ca:¹¹ Ich wil ein zeichen vff werfen zü den völkern. Vnnd diß ist summa summarum des Christenlichen wesens das Christus ist ein zeichen der verheissung das got well blintzlen über vnser sünd/ ja die geschehent vß blödikeit sag ich. Aber man möchte so fräuenlich vß verdachtem bösem müßwillen sünden/ mit gots lesterung/ Eebruch/ gyt/ vnnd vnfyrd/ wir müßten erwarten wie vns gott darumb straffet. Als wir dann lange zyt haben gehandelt in vnserm land/ alle welt ze festigen/ vnd zü besorgen mer vß gyt dann vß recht. Ich will nit gescholten han gelt nemmen von disem oder jenem. Aber wo das geschicht das ein anderer dar durch geschediget werde/ mag nit mit got sin/ so got andren Christen als günstig ist als vns. Darumb Christus spricht:¹² Was jr dem minsten zü fügen/ das habend jr mir zü gefügt. Was hilfft dann ein menschen spricht Christus/¹³ wann er die gantz welt überkäme/ vnd siner seel schaden da mit tä

⁹Jer 31, 34

¹⁰Weish 11, 2

¹¹Jes 19, 18

¹²Mt 25, 40

¹³Mt 16, 26

te/ so er doch kein andere hatt an die statt ze thünd?
Kumpt er vmm ein oug/ so hat er ein anders/ kumpt er
vmm bede/ so ist jm erlaupt griffen/ verlürt er gelt/ so mag
er anders überkummen/ verbrint jm ein huß/ er buwet
ein anders/ ja verbrint ein gantze statt (als vor zyten hie
ist geschehen) so mag man ein andere buwen/ Darumb
diser crützung ist angesehen/ das vns gott fürhin dar
vor welle behüten. Kumpt er aber vmm die seel/ er kan
kein andere an die statt überkummen die für die verloren
in himel fare. Darum ist es ein kleiner schad so ein statt
verbrünt/ oder was vns hie begegnet/ gegen dem vn=
träglichen schaden so einer sin seel verlürt in der helle
abgrund. Es sind ouch im nüwen testamennt durch
Christum verheissungen geschehen/ vnd dar zü zeichen
geben. Er hat verheissen/ welcher gloub vnd getoufft
werde/ solle sãlig werden/¹⁴ des hat er den touff zü einem
gwüssen zeichen geben. Er hat verheissen in dem sacra
ment des zarten fronlichnams Christi vergebung aller
sünd/ gnad/ barmhertzikeit/ vnnd das ewig leben/ deß
ein sicher zeychen vnd war sigel ist/ essen sin fleisch/ vnd
trincken sin blüt. Nit das die vsseren zeichen solche ver
heißnen gaben dem menscheng/ abent/ aber sy machen
vns gwüß vnd sicher das got vns günstig sye/ vnd ge=
neigt die sünd zü verzyhen/ wenn wir glouben den wor=
ten siner verheissungen.

Der ander artickel

Zv glicher wyß wie got nit anders mit vns hand
let/ dann durch früntlich verheissung vnnd zusa
gung/ Also widerumb können wir menschen mit gott

¹⁴Mk 16, 16

anderst handeln/ denn glauben z^o setzen in die wort si=
ner verheissungen/ er acht der andren werck nit/ er be=
darff ouch der andren werck nit/ wie hüpsch vnd glys=
send sy syen. Aber er bedarff das er von vns warhafft
gehalten vnd geachtet werd in sinen worten/ vnd wir
jn lang also erdulnd vnd haltend/ ob joch die verheis=
sung nit bald kumpt/ das dann die grössest eer ist die der
mensch mag got bewysen/ so er warhafft wirt geacht.
Welicher mensch jn mit rechter eer also eeret/ der wirt
gerecht vnd s^olig. Darumb wir sinen verheissungen
sollen glauben geben/ so werden wir gerecht vnd s^olig.
Dann der glaub ist ein anfang der grechtmachung des
menschen/ so sin gem^et das glaubt das got verheissen
hat/ dann durch den glauben wirfft vnd versenckt sich
der mensch in got/ das ein rechter natürlicher anfang
ist der grechtmachung vnd s^oligkeit. Hie bestat diser
spruch/ dz allein der glaub in Christum/ macht den men
schen gerecht vnd s^olig/¹⁵ vnd vergibt jm sin sünd/ das
dann den andren g^oten wercken vnd tugenden nit z^o
geleit mag werden. Ursach. Allein durch den glauben
wirt der mensch Christo jnglybt/ vnd also vereinbart
das er dem menschen gibt sin gerechtikeit/ vnd nimpt er
vff sich des menschen sünd/ die vff jm zerschmeltzent
wie ein kleins wachs tröpffly in einem grossen für. Aber
hie ist z^o mercken zweyerley glaub. Eins ist ein glaub der
geschichten/ so man glaubt das die stuck vnsers glaubens
geschehen syen/ das got syg mensch worden/ gelitten hab
gecrützget/ gestorben vnd begraben sy/ vnd wider vff er
standen/ ouch ze himel gfaren. Diser glaub macht nit
s^olig/ du glaubest dann dar z^o ouch es syge für dich ge
schehen/ vnd dir ouch verheissen/ der tüfel wurde sust

¹⁵sola fide: Röm 1, 17

auch s̄alig/ dann er gloubt wol es sy als geschehen/ vnd
erzittredt darab. Das ander ist ein gloub der verheis
sung/ so ich ein verheissung gottes für mich nimm/ vnnd
vertruwen gott/ er welle mir das z̄sagen halten/ da
durch ich jn warhafft acht. Als wann du gloubst dir
werden vergeben durch Christum dine sünd uß luter
gnad/ nit von diner wercken wegen/ durch den glouben
vergibt dir got dine sünd/ er gibt dir ouch den geist/ dz
du die sünd hassest/ vnd das ḡüt liebtest. Dyß habend
wir Johannis am dritten:¹⁶ Welicher gloubt in den sun
der wirt s̄alig. Ouch hat Christus z̄u mengen gsprochen
Din gloub hat dich gsund vnd s̄alig gmacht.¹⁷ Darumb
sol des menschen gm̄üt mit s̄olichen verheissungen ge=
übt vnd gsterckt werden on vnderlaß/ also das der mensch
z̄u aller zyt gloube vnd ein z̄uversicht habe z̄u gott/ er
sy jm günstig vnd welle jm sin sünd vergeben/ vnd das
ewig leben verlyhen/ von sines aller liebsten suns wegen
Christi Jesu/ der des ein war zeichen vnnd eind pfand=
schillig ist: Des zeichens bed̄orffen wir für vnd für by
vns ze sehen vnd h̄ören durch das gots wort/ da mit/
wann wir es sehen oder h̄örend/ das wir erjnneret wer
den der ḡötlichen vnd barmherzigen verheissungen von
denen gesagt ist/ darumb er vns hat z̄u gesagt Math:
am letsten capitel/¹⁸ er welle by vns blyben bys z̄u end der
welt. Dann das haupt sol sich nit scheiden von dem lyb
als Paulus schribt z̄u den Ephesiern am ersten capit:¹⁹
Got hat jn geben der Christenlichen kilchen (das ist al
len Christen) z̄u einem haupt/ vnd sy ist sin lyb. Dar=
uß heyter ist/ das der Babst nit syg der Christenlichen
klichen oder versamlung haupt/ als dann etlich für ge
ben on gschrift. Christus hat auch kein statthalter nach

B

¹⁶Joh 3, 18

¹⁷an verschiedenen Orten: Z.B: Mt 9, 22; Mt 15, 28; Mk 10, 52; Lk 8, 48

¹⁸Mt 28, 20

¹⁹Eph 1, 22-23

der jetzigen erhebt gestalt/ dann er regiert in sinem rych
das ist in den gleubigen Christen selbs in himel vnd vff
erden/ als wir begerend in dem vatter vnser/ z^u kum
vns din rych/ das ist so vil/ du wellest in vns Christen
selbs regieren. Dann die gleubigen frommen Christen sind
sin rych/ die sind ouch die Christenlich kilch/ das ist die
Christenlich versamlung/ dann das Griechesch w^ort
lin kilch/ heißt ze tütsch ein versamlung. Ja wo nit me
den zwen oder dry frommer Christen sind versamlet in
dem namen Christi/ die sind ein Christenliche kilch/ vnd
Christus ist vnder jnen.²⁰ Also ist ouch hie ein Christen
liche kilch vnd hie vnd d^ort wo Christen sind. Aber al
le Christen zesamen/ sind die gemein heilig christenlich
kilch/ deren houpt ist Christus/ vnd sy sind sin lyb/ vß
welchem houpt in sy flüßt alle gnad vnd barmhertzi
keit/ vnd das recht war Christenlich leben/ wie vns das
durch jn verheissen ist/ vergeben/ vnd vß gnad/ nit vß
vnseren wercken/ als Paulus spricht z^u den Galatern²¹
vnd z^u den Ephesiern²²: Jr sind behalten vß dem glou
ben/ nit vß den wercken/ da mit keiner vß sinen wercken
boche. Darumb Abraham gerecht ward durch den glou
ben/ ee das g^ote werck gebotten wurden²³/ wol vierhundert
jar dar vor/ dar uß setz ich zwen kurtz begriff oder sprüch.
Der erst/ So dem menschen luter vergebens/ vmm sust
vnd uß gnad ist verheissen grechtmachung vnd s^älikheit
von got/ so bedarff man dar z^u keiner g^oten werck/ dz
man gerecht vnd s^älig werde/ dann es geschicht allein
durch den glauben/ wie wol man nit dester minder sol
g^ote werck th^un/ man sol aber jnen das nit z^u legen/ dz
allein der gloub th^ut. Der ander/ M^ögen wir durch
vnser werck verdienen ablas der sünd/ s^äligkeit/ vnd

²⁰Mt 18, 20

²¹Gal 2, 15-16

²²Eph 2, 8-9

²³Röm 4, 3

grectigkeit/ so ist es doch vergeben vnd nienen für/ das vns gott hat vergeben vnd uß gnaden verheissen/ als Paulus an vil orten anzeigt. Dann wz wir vß vnseren krefften vermögen/ kan ich nit verston/ warumb gott das vns verheisse. Warumb wolt vns got ein zungen verheissen vnd den mund voll zenen/ wir sind doch al so geschaffen das diß von im selbs kumpt? Der halb Augustinus gibt den glouben für ein anfang vnd houpt stuck der gerechtmachung vnd sãlikeit. Mögend wir vß vns selbs recht thûn/ wo für hat vns got sinen geist verheissen/ der vns tryb recht ze leben/ vnd vns ernüwert? Mögen wir selbs gnüg thûn vmb vnser sünd/ wor zû hat vns got Christum verheissen als ein Propiciatorium²⁴/ das ist ein benedyung/ durch den vns sôlen die sünd verzygen werden/ vns abgenommen vnd uff jn geleit? Jtem/ vermögen wir alle ding durch die fürbitt der heiligen/ warumb hat vns got Christum geben zû einem fürbitter/ der on vnderlaß bitt für vnser sünd vnd anligen? Das vns ist durch den aller liebsten sun verheissen vß liebe ze geben/ was will ich das durch die knecht erfechten vnd erjagen? gond den gwüssen vnd sicheren wãg. Ich will hie mit nit abschlagen han güte werck/ Nein/ Ja wol geheissen mer thûn dann vor/ dann der gloub würckt durch die liebe/ stat nit müssig flüßt vß/ vnd gyeßt sich seer vast vß in güte werck/ gegen got vnd gegen den neben menschen/ vnd müssend daruß kummen/ wie die frucht von dem boum kumpt/ Weliche werck nit kummen vnd fliessen von dem rechten glouben/ sind wurmstichig vnd gar kein nutz etc.

Der dritt artickel.

Bij

²⁴Bundeslade, Gnadenthron, Gnadenspender abgeleitet von lat. propitius=gnädig

U s disen zweyen stucken würt gantz gmacht das Euangelium/ so got vns verheißt/ vnnd wir jm glauben vnd vertrauen. Darumb gebiet das Euan= gelium nüt/ aber es verheißt vil. Dann diß ist summa sum marum des Euangeliums. Got hat verheissen verzy hung der sünd/ gnad/ barmhertzikeit/ vnd das ewig le ben/ allen denen so in Christum glouben. Welche nun diser verheissung glouben/ die werden gewärt/ vnd das ist das Euangelium/ als Paulus spricht in der epistel zun Römern am ersten ca:²⁵ Das Euangelium ist ein stercke oder macht gottes/ sãlig ze machen ein jetlichen gleubigen. Als ob er sprach/ Das Euangelium ist ein geschirr oder werckzüg/ da mit got verbringet der glõ bigen sãlikeit. Dann das Euangelium in tütsch heißt ein gũte frõliche botschafft oder verkündung. So nun die trostlichen frõlichen verheissungen den Christen verkündt vnd prediget werden/ würt in den menschen vol bracht jr heyl/ so sy disen frõlichen verheissungen glou ben die sy hõrend pedigen. Darumb solt man nüt anders predigen dann die Euangelischen verheissungen/ so gewunne die welt ein liebe zũ got/vnd wurden zogen von den sünden. Dann Paulus spricht/ das nüt liep licher vnd hübschers syg/ dann die füß deren/ die da predigen den Euangelischen fryd/ vnd verkünden die frõ lichen gũten botschafften.²⁶ Das Jüdisch gsatz was ein sure/ bittere/ herte botschafft des zorns/ des gericht/ des tods vnd verdamnus. Darumb waren die füß deren die das gsatz verkundtent vnlieblich/ erschrocken= lich/ trurig/ maßleidig. Was mag aber begirlichers/ vnd trostlichers begegnen den btrüpten sündigen gewissen/ dann die Euangelisch verkündung/ das jren die

²⁵Röm 1, 16

²⁶Röm 10, 15

sünd syen vergeben/ der geist gottes verlihen zū einem
pfand vnd haffpfennig/ das sy gewiß sol sin der zukünf-
tigen himelschen gütern? Darumb sind die füß deren/
die das Euangelium recht war im grund verkünden/
hüpsch/ lieblich/ gnadrych/ vnd wunnenklich schön/ ja de-
nen so hand den waren geist des gloubens. Aber die da
hand den stupffenden/ stechenden/ dörninen geist/ je mee
sy hören das Euangelium predigen/ je mer sy gumpent
vnd je lästerlicher sy schryent/ als die priester Christo
thatent/ do er das Euangelium anhub ze predigen Mar-
ci am.j.ca.²⁷ Was ist das? schryend sy/ was bringt der
für ein nüwe leer? Je vnd je sind die priester wider Chri-
stum vnd sin leer gesin/ er kund nie vor den geistlichen
genäsen (als noch by tag) dann sin leer ist vast wider
den boden lären gytsack/²⁸ der noch in vil pfarrhöfen hangt/
Darumb schryend sy also darwyder/ wie sant Steffan
geschach Actuum am vij.cap. So Steffanus das E-
uangelium prediget/ do woltend den priestern jre her-
tzen zerrissen sin/ vnd bissend die zen vffeinanderen/ als
noch geschicht.²⁹ Sy liessend jnem lieber zen vßprechen
dann das sy das Euangelium hören müssendt/ vnnd
was sy könnenden erdichten/ dar mit sy das volck möch-
ten bewegen über die Euvangelischen leer/ das schryen
sy vß/ also bitter ist jnen das Euangelium/ das so gar
honig süß ist den frommen waren Christen. Dann vß der
Euangelischen freud empfahen sy wunderbarlichen
trost/ den jnen Christus vast welle meren/ Amen.

End diser predig.

Bij

²⁷Mk 1, 27

²⁸Schmid spielt auf den Luzerner Leutpriester Johannes Bodler an.

²⁹Apg 7, 54

Iⁿ³⁰ diser predigt hand zwen bodenlār priester³¹ götlicher kunst/ gyfft wellen sūchen/ wie die spinnen daruß sugen/ vnd das hounig des sy voll ist/ übergangen/ so sy kein gifft darinn finden/ haben sy von dem jren genommen/ vnd das vnder die frommen Christen gsāygt Zū dem ersten hat der ein gesagt/ wie ich so frāuenlich dōrffe gsagen/ der Babst syg nit der gmeinen Christen haupt/ so doch die alten leerer/ die heiligen vātter jnn da für byß har habend gehalten/ vnd die Concilien (so von dem heiligen geist geregiert werden) das bstāt haben. Antwort ich. Er findt das in keinem Christenlichen leerer/ noch geistlichen rechten/ noch Concilien geschriben/ die von den heiligen geyst sind geregiert/ oder aber der heilig geyst wer wider sich selbs. Vnd das all menschlich leerer vnd Concilien das für gebend/ so ist doch der spruch sant Pauls zū den Ephesiern stercker dann sy all/ so er spricht am ersten capitel von Christo vnd nit vom Babst: Got hat jn geben der gmeinen christenheit zū einem haupt/ vnd sy jm zū einem lyb.³² Ouch spricht er zū den Rōmern am zwōlfften ca.³³ vnd in dem ersten epistel zū den Corinth: am zwōlften:³⁴ Wir sind alle cōrper des haupts Jesu Christi. Ist Christus der Christlichen kilchen haupt/ so ist es der Babst nit/ sy sye dann ein meerwunder mit zweyen heuptern. Nun will ich diß bezügen mit den alten lerern/ vnd nimm für mich Tertulianum der eltesten Latinischen lerern einen im büch wider Martionem/ da er also spricht: So wir gmacht sind nach der byldnus Christi/ mag kein ander haupt in vns statt haben dann Christus/ dann welche die glichnis Christi tragen/ die mögen kein ander haupt

³⁰Der erste Buchstabe I hat die Höhe der ersten fünf Zeilen.

³¹Erneut kommt Schmid auf den Luzerner Stadtpfarrer Johannes Bodler, seinem eigentlichen Konterpart, zu sprechen. Der Name des zweiten Priesters ist nicht überliefert.

³²Eph 1, 22-23

³³Röm 12, 4-5

³⁴1Kor 12, 12f

haben dann Chistum. Deß glichen find ich in den hey
ligen leerer sant Augustin/ spricht über Johannem in
den.xxvj. vnd xxxij. tractat: Wir christen sind glyder
Christi/ vnd Christus ist vnser haupt. Ouch der heilig
Vulgarius spricht über Paulum zů den Ephesieren/
Got hat die christen gesetzt in den tron/ da er das haupt
hin hat gsetzt. Dann also folgt eins dem andren nach/ wo
das haupt hin kumpt/ das ouch der lyb da hin sol kum=
men. Der nun ein ander haupt will han dann Christum
Jesum/ der far dem selben nach/ vnd laß jm glich wol
mit sin/ nit me dann lasse die waren christen da mit vn=
bekümmeret/ die Christum Jesum haben für ein haupt/
dem sy werden nachfaren/ vff das/ das der lyb vnd dz
haupt ewigklich by einander blyben hie vnd d^ort. Al
so haben die B^eabst in jren concilien selbs bschlossen/ wie
gschriben stat in geistlichen rechten an vil orten/ jn ex=
trauagante de maioritate et obedientia am cap: vnam
sanctam ecclesiam/³⁵ ist also geschriben/ Die christenlich
kilch ist ein lyb/ vnd Christus ist jr haupt. Da macht
die glos also ein silogismum/ das da ist ein einiger gemein=
ner lyb/ hat nit me dann ein haupt. Die christenheit ist
ein einiger lyb/ darumb hat sy nit mer dann ein haupt/
das ist Christus Jesus. Hie sicht man klarlich das der
Bodenl^ar schryer prediget wider das Euangelium/ wi=
der die helgen lerer/ wider die geistlichen recht/ vnd from
men christen wyßt von Christo jrem haupt/ vff einen
menschen/ in den sy glouben sollen als in got. Dann wir
sollen in vnser haupt das vns got hat geben/ glouben/
das all vnser heil/ hilff/ trost vnnd s^alⁱkeit vns daruß
fliesse. Vnd schilt mich so ich die christen wyß (wie Pau
lus) vff Christum/ den vns got hat geben zů einem haupt/

³⁵Bulle *Unam sanctam* von Papst Bonifacius VIII.

von dem wi allein heuschen/ hoffen/ vnd warten sollen
alles das des wir bedörffen/ vnd sust von nieman an=
ders. Dann die natur vnd eigenschafft des houpts ist
in die glider güssen das leben/ empfindlikeit vnd wür=
ckung. Nun ist kein mensch der da vermögy das leben
vnd würckung Christi/ das ist gloub vnd lieby/ siner
eigenen seel jngiessen. Noch vil minder vermag er dz gegen
eines andren menschen seel. Darumb kein mensch/ sun
der Christus ist der christenlichen kilchen haupt. Das
ich sprich Christus hab kein statthalter/ hab ich darzü
gesagt/ Ja nach siner erhepten/ clarificierten gestalt/ wie
er jetz ein herr ist über himelrych vnd erdtrich/ vnd selbs
regiert in sinem rych im himel vnd vff erd/ wie wol Ter
tulanus nent den heyiligen geist sinen statthalter nach
der gestalt. Aber nach siner tödtlichenn/ lydlichen/
knechtischen/ demütigen gestalt/ hat er sant Petern ge
setzt zü einem statthalter/ vnd die andren Apostlen/ da
er jm beuohlt sine schäffly ze weyden mit dem götlichen
wort/ do er zü allen sprach/ jr söllent nit herschen über
das volk wie die weltlichen fürsten/ Der der obrest under
üch ist/ sol der andren knecht sin/ nit jr herr. Dann ich
bin kummen in diß welt/ nit das man mich für ein herren
hette/ vnd man mir diene/ sunder für ein knecht/ das
ich dienen welte.³⁶ Nun kan kein statthalter wyter regie
ren vnd herschen/ dann sin herr. Der da wil ein statt=
halter sin des crützgeten Christi/ es syge der Bapst oder
ander Bischoff/ der sol sich sinem herren glych als ein
knecht erzeigen/ demütiglich den anderen brüderen die
nen biß in den tod/ als Paulus spricht zü den Corint:
Ich hab nüt by üch wellen wissen/ dann Christum/ vnd
den selben nur als den crützgeten.³⁷ Vnd zü den Philip

³⁶Mt 20, 25-28

³⁷1Kor 2, 2

pensern am.ij.capitel:³⁸ Also sollen jr üch achten/ wie jr secht in Christo der sich hat entlediget vnd ein knechtische gbârd an sich genommen/ der halb er sinen jungen die füß wüsch vnd sprach zû jnen. Ich hab üch ein exempel geben/ wie ich hab gethon/ das jr ouch also thûn sollen/ dann für war für war der knecht sol nit grösser sindann der herr. Würd ich nun bericht vß den Euangelio/ das der Babst sy ein statthalter des erhepten clarificierten Christi im himel/ so wil ich jn dar für achten/ vnd für ein sölichen herren haben/ der ouch den englen hab zû gebieten in himel. Dann wider das Euangelium sol niemand thûn. Aber ich find im Euangelio nit wyter/ dann dz Christus ein statthalter hab gmacht nach seiner knechtischen/ tödlichen/ lydenhafften demütigen gestalt/ wi er zû Petro sprach: Jetz würt dich ein anderer gürtten vnd füren?/ wo du nit gern hin wilt.³⁹ Da by er jm zû verston gab/ das er ouch sölt an ein crütz ghenkt werden. So was er erst ein rechter statthalter Christi Jesu. Ouch leert diser prediger offenlich/ Christus hab allein für Petrum vnd die Römisch kilchen gebetten/ weiß sind dann wir tütschen christen? Ich sag er hab für all Apostlen vnd all christen gebetten/ wie er selbs sagt Johannis am.xvij.⁴⁰ Vatter ich bitt für die/ die du mir geben hast/ vnd nit allein für sy/ sunder ouch für alle die/ die durch jr wort glouben werdend. Ouch legt er mir zû ich hab die fürbitt der heiligen abgeschlagen. Vnd das er die Letany noch syben mal an der cantzel sung/ so hat jm dannoch hie der warheit gebrosten/ des züg ich mich vff min predig. Jch hab nit wellen sagen wz min verstand hierinn syg/ jch hab ouch nit gescholten anruffung der heiligen/ aber vast gerümpft anruffen vnd

C

³⁸Phil 2, 5-8

³⁹Joh 21, 18

⁴⁰Joh 17, 9

fürbitt Christi Jesu/ als das vil gwüsser/ vnd das ge
gründet in der heiligen geschrift/ in den Euangelien vnd
Propheten. Secht nur den lxj. psalmen an:⁴¹ Er ist min
got/ ich will mich nit wyter roden/ er ist min got/ min
heilmacher/ ich will nit wyter gon/ hoffen in jn alle vól
cker/ giessen vß üwere hertzen vor jm/ got ist vnser hilff
ewiglich. Der glichen findst du me dann sechßhundert ort
in der heiligen gschrift/ dz wir sôllen allein den namen
gottes anrúffen/ das wir gegen keinen heiligen gheissen
werden im Euangelio oder Propheten. Es spricht ouch
Petrus selbs/ das vns kein andrer nam sye geben/ dann
der nam Christi Jesu/ darinn wir sollen sálig werden.⁴²
Ouch Paulus zú den Ephesiern schribt/ das got vns
habe samenhafft zúsamem geleyt in eim gmeinen über=
schlag alles das/ das gút ist in himlen vnnd vff erden.⁴³
Alles das/ dz da zú rechter warer frommkeit gehôrt/ vnd
weß wir bedôrffen zú vffenthalt dis zergengklichen le=
bens/ vnd zú erlangen das vntôdlich leben/ ist vns al=
les zemaal verheissen vnd gsetzt in vnser houpt Christum
Jesum/ durch den wir ein gwüssen sicheren zúgang ha
ben. Môcht ich dann nit nochmals sprechen wie vor/
Was wellent wir got bekümmern mit den knechten/ so
er vns gútwilligklich all ding durch sinen lieben sun
will geben weß wir bedôrffen? Dann so meer der mensch
hoffnung setzt in die heiligen/ so minder er in got hofft.
Dann die hoffnung vnd der gloub sind so thunn vnd
einfalt/ das sy sich nit lassen teilen/ halb vff got/ vnnd
halb vff die heyiligen/ sy sind ouch so zart/ das sy nüt by
jnen mögen erlyden/ dann den luterem einigen got wel
lend sy ansehen. Vnd wie geschriben stat/ Du solst al=
lein in einen got glouben/ also ouch/ du solst allein in ein

⁴¹Ps 62

⁴²Mt 16, 15-16

⁴³Eph 1, 10

got hoffen/ vnd den anruffen. Du kummest mit diener Letany ora pro nobis/ war du wellest/ so bit Christus für vnser sünd on vnderlaß. Vnd als Pau: spricht. Der heilig geyst bitt für vns mit vnussprechlichen sünfftzen.⁴⁴ Nimm nun dinen sancte Antonine ora pro nobis/ vnd sancte Bertrische magne ora pro nobis/ vnd leb wol mit jnen laß nur den waren Christen die ware Letany blyben/ die jnen gott selbs hat durch die Propheten/ durch die Apostlen vnd Christus selbs geben also: Herr stand vff vnd hilff vns vnd erlös vns von dines namens wegen. Vatter vnser vergib vns vnser schuld/ erlöß vns von allem übel. Hilff vns got vnser heil/ vnd vmm dines namens willen erlös vns/ vnd bys gnedig vnseren sünden/ vmm dines namens willen. Jesu ein sun David erbarm dich min. Jesu ein sun David hilff mir. Herr hilff vns wir gond vnder/ vnd der glich vnzalbar vil jm Euangelio. Aber die heiligen recht eeren/ das schilt ich nit/ sunder das lob ich/ vnd rat das/ das ist jrem leben nach folgen/ wie sy sich haben in got versenckt/ allein in den gehofft/ allein den angerufft/ von dem sy nie man mocht schrentzen/ weder sur noch süß/ weder tod noch leben/ das wir jnen da nachuolgen/ dann das ist jr größte eer/ das jr exempel noch lebe: Dann die heyligen sind vns allein zü einem exempel vnd nachuolgung für gsetzt. Aber Christus ist vns geben zü einem exempel/ vnd ouch zü einem helffer/ vnd fürbitter/ vnd erlöser vß aller not an lyb vnd an seel/ darumb er spricht Mathei.xj.⁴⁵ Kummend zü mir alle die arbeiten vnd beschwärt sind/ ich will üch ergetzen: Die alten vätter vnd ouch die christenlich kilch/ hand ouch die rechten collecten von den heiligen nit anders gemacht/ dann/ Herr

Cii

⁴⁴Röm 8, 26

⁴⁵Mt 11, 28

verlych vns dz wir/ des heiligen tag wir begond/ sinem leben vnd wercken nachuolgen mögen. Wie wol die nūwen collecten etlich gar lätz luten/ als ob wir durch ir fürbitt vnd verdienst sällig werden. Warumb were dann Christus für vns gestorben? vnd also in sölicher gestalt die heiligen anruffen vnd süchen das du diner krankheit abkummest/ das ist sich selbs geert vnd eigener nutz gesücht. Mögen vns die heiligen die krankheiten abnemmen/ so sag mir/ warumb hat Matheus gesprochen an dem.viiij.⁴⁶ Christus hat all krancken gsund gemacht/ darum das erfüllt wurde das da gseit ist durch den propheten Esa: Christus hat vnser krankheit vff sich genommen vnd vnser siechtagen getreit.⁴⁷ Wann nun die heiligen das thünd/ so beduncket mich die prophecy nit gerecht/ vnd das Euangelium nit war/ das doch vnmöglich ist. Ja ein warer Christ der versücht hat vnd empfunden der hilff Christi/ der begert nit das jm einicher heilig helff oder für jn bitte/ sunder er fruewet sich vnd sagt danck das er deren einer ist/ denen Christus helfen will vnd für sy bitten/ als David spricht an den.jx. psalmen:⁴⁸ Ich freuw mich in dinem heyl/ als ob er spreche/ jch verzych mich gern aller creaturen trost vnd hilff das ich mög sällig werden von allen minen sünden durch Christum Jesum dinen sun. Es ist aber fast darus erwachsen/ wann man die heiligen anrufft/ so muß man das thun nit einer gab oder opffer. Christo darff man gar nüt geben/ dann ein rüwig hertz. Da acht ich wol die not lig hieran denen gytsecken/ wie wol sy das nit dörfen melden. Jch schlach opffer nit ab/ es ist ein almüsen hab acht vff die dürfftigen/ wo du sichst die gröst notturfftikeit/ da gib din almüsen/ vnd versumm die armen

⁴⁶Mt 8, 16-17

⁴⁷Jes 53, 3-4

⁴⁸Ps 9, 3

nit/ es syen pffaffen oder ander. Darnach ist ein vnwüs sender priester vff die cantzel gestigen/⁴⁹ vnd hat die frommen Christen gwisen vff die werck des tüfels/ der ein todschleger von anfang ist gesin/ als Christus spricht Joh. am achten capitel/⁵⁰ vnd hat da geschruyen man sölle den münchen/ der Christum prediget/ als sich wol erfindt/ über die cantzel abwerffen/ das im das hyrne in der kilchen schwümme/ were das war/ dz hyesse mir wol ein seltzamer prediger. Och hat er mir zü geleyt/ ich hab prediget/ all plagen kummen über die statt/ von wegen der pentzionen/ so man namm von den fürsten vnnd herren/ das doch sye erlogen/ dann sy kumment da har/ dz man so kätzerisch leeren laß in der statt säyen vnd grünen. Jch müß dem antwort geben/ wie er anklopfft/ Wer ich nit bscheidner/ so sagte ich er luge/ das wer aber nit Christenlich geredt/ er hat aber die warheit da vest gespart. Ich bezüg mich aber vff min predig/ dann ich sprach/ gelt vnd gaben nemmen will ich nit gescholten haben/ aber sölchs nemmen vff des nächsten menschen lyb leben/ oder güt/ mag nit mit got sin. Dann sant Joh: sprach zü den Söldneren do sy fragten was sollen wir thün/ gab er antwort: Jr sollen üch üwers solds lassen benügen/ vnd nieman da durch schedigen. Jch han ouch nit groß geacht zytlich schaden oder straff/ wo har dz kumme/ oder wo durch das verschuldt werde. Ich kan es nit ergründen/ dann got strafft oft die sinen zü einer besserung. Aber ewigen schaden (so dem menschen ander seel geschicht/ der da vnträglich vnd vnwiderbringlich ist) hab ich groß geschetzt/ So einer vil hie gwünt vnd überkummpt/ aber da durch verlürt sin edle seel/ vnd die bringt zü verdamnus. Das der dise predig vnnd

Cijj

⁴⁹Der Name dieses Priesters ist nicht überliefert.

⁵⁰Joh 8, 44

Christenliche leer schildt ein kätzerische leer/ das klag
ich got vnserem herren/ schöpffer/ vnd erlöser/ vnd al
len frommen Christen/ die by jr seelheil schuldig sind dz
götlich Euangelium vnd leer Chriſi zū redten vnd be
schirmen. Vnd ist diß versprechen vnnd antwort nit
gnüg/ so will ich mich selbs stellen für alle die/ so dise pre
dig ghört hand/ für ein ersamen Rat zū Lucern/ oder
für ein capitel/ oder für den aller minsten frommen Cri
sten. Wann ich erfordert würd/ vnd jnen antwort ge
ben mines predigens halb/ widerwysen sy mich mit ge
schriff vß dem Euangelio/ vß den Propheten/ oder A=
postlen/ wil ich mich gern lassen wysen vnd leeren. Vber
winden sy dise predig mit götlicher heilger gschriff/ nit
mit menschlichem katzen gschrey/ des sy gar voll stecken/
das es syg ein kätzersche leer/ so will ich mit der christen
lichen leer ein kätzer gescholten sin/ bys ich es widerrüff
Mögen sy das nit thūn/ ist billich dz sy in die fußstapf
fen gestelt werden mit irer leer/ darin sy mich gern wol
ten bringen. Doch beger ich nit anders von got/ dann
das er uns zū beden syten geist verlych/ der
vns ingeb götliche kunst/ das wir den frommen
Christen nüt verkünden/ dann den waren
Christum/ in den sy allein hoffend/ an
ruffend/ vnd alles güts von jm
erwartend/ durch den sy sällig
werden/ Das verlyche
vns/ vnd den frommen
Christen zū Lu=
cern/ got.

Amen.



End dis büchlins/ getruckt
Im jar nach der geburt Chri
sti do man zalt.

M.L.XXII.

51



⁵¹Im Druck II DD 381,29 der Zentralbibliothek Zürich findet sich eine handschriftliche Bemerkung von Werner Steiner, dem Vorbesitzer der Predigschrift: *vnd waz ich auch by der selben predige / wan ich im andern iare dar vor ouch vf den selben tag hatt zuo lucern da selb geprediget vom ewigen wort gottes.*